

Als Verlobte empfehlen sich:
Pauline Pietz,
August Fritz.
 Zerföh bei Posen.
 Am 30. v. Mts., früh 9 Uhr,
 entlich uns der unerbittliche Tod
 nach langen, schweren Leiden unsern
 innigst geliebten Sohn und Bruder
Richard
 im blühenden Alter von 20 Jahren.
 Mit der Bitte um stille Theil-
 nahme zeigen dies Freunden, Ver-
 wandten und Bekannten an
W. Fuhrmann nebst Frau
 und Kinder.
 Die Beerdigung findet Donnerst-
 ag, den 3. d. M., Nachm. 4 Uhr,
 vom Trauerhause Galbordstraße 17
 aus, statt.

Vergnügungen.

Stadttheater in Posen.
 Dienstag, den 1. Oktober 1889:
Der Trompeter von Säckingen.
 Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel.
 Musik von Viktor E. Neßler.
 Mittwoch, den 2. Oktober 1889:
 Zum dritten Male:
Der dritte Kopf.
Nervöse Frauen.
 15884 Die Direktion.

Victoria-Theater
Posen.
 Dienstag, den 1. Oktober 1889:
 Erstes Auftreten neu engagierter
 Künstler und Spezialitäten.
 Drei Geschwister Peretty, Veloci-
 pedistinnen. Hr. Gaertt, ausge-
 zeichneter Clowns, originell und
 komisch. Mit Adele mit ihren wun-
 derbar dressirten 5 Hunden. Frä.
 Fritz Meyerhoff, Kostüm-Soub-
 rette. Herr Stephani, Universal-
 Humorist, Frä. Lucie und Lola
 Morro, Gesangsduettistinnen. Frä.
 Lily Fesler, Contre-Altistin. Hr.
 Charles Ernest, Professor der
 Akrobatik, Inhaber mehrerer goldener
 und silberner Medaillen für außer-
 ordentliche Kraftleistungen.
Arthur Roesch.

Lamberts Saal.
 Heute Dienstag, den 1. Oktober:
CONCERT
 der Tiroler Sängergesellschaft Franz
 Kastel.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
 Im Vorverkauf bei Opitz, Ci-
 garrenhandlung, Wilhelmplatz
 3, Schubert, St. Martin & Rit-
 terstr., Ecke, à 40 Pfg.



Gröffnung der Winterjaison.
 Erstes Auftreten der Seder- und
 Walzer-Sängerin Fräulein Ella
 Conradi, des Frä. Gretel Walfong,
 jugendliche Couplet-Sängerin, der
 Kostüm-Soubrette Frä. Lily Engel
 u. f. w.
 Konzert unter Leitung des Kapell-
 meisters Herrn Otto Wiegand aus
 Königsberg. 15945
 Anfang 7 Uhr. Entree frei!
 Hochfeine Biere, hell und dunkel,
 gute Küche bis Abends 12 Uhr.

Moritz Hotel
Bromberg
 hält sich dem reisenden Pu-
 blikum bestens empfohlen.

Gisbeine.
 14054 Ernst Wolohort.
 Heute Dienstag, den 1. Oktober:
Gisbeine.
 M. Hilscher, Bronkerpl. 3.

**Posener Kredit-Verein, Ein-
 getragene Genossenschaft mit
 unbeschränkter Saftpflicht.**
 In Folge des am 1. Oktober cr. in Kraft tretenden neuen Ge-
 nossenschaftsgesetzes, machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam,
 daß vom heutigen Tage ab bei Briefen, Postanweisungen und Geld-
 sendungen die Adressen an uns **genau** mit obiger Firma versehen
 sein müssen, da sonst von Seiten der Postanstalt, namentlich bei Geld-
 sendungen, **Schwierigkeiten** entstehen können.
 Der Vorstand. 15911

Dortmunder Union-Bier
 empfiehlt
Friedr. Dieckmann,
 Posen.

Münchener Löwenbrän
 empfiehlt in Gebinden und Flaschen zu **En-gros-Preisen**
Gustav Wolff, Inhaber Oscar Stiller,
 Breitenstraße 12. 15643

Von heute ab befindet sich mein **Cigarren-
 Geschäft, Spezialität:**
**„Hamburger und Bremer
 Fabrikate“**
 in der Breslauerstraße 35, vis-à-vis E. Krug u.
 Sohn.
P. Kretzschmer,
 bis jetzt Breitenstr. 20. 15950

Mit dem 1. Oktober d. J. verlege ich meine
Tischlerei nebst Wohnung
 von Wilhelmplatz 8 nach
Gartenstraße 10,
 neben der Posener Molkerei.
 Hochachtungsvoll
Fr. W. Pfeiffer,
 Tischlermeister. 15805

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine
Schlosser-Werkstatt
 am heutigen Tage an Herrn
Schlossermeister Ernst Grohs
 hieselbst, übergeben habe.
Wwe. Nachtigall, Sapiehapl. 7.
 Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich
 zur Anfertigung aller
**Kunst- und Bau-
 Schlosser-Arbeiten**
 und bitte ich das der obigen Firma bewiesene Vertrauen auch auf
 mich übertragen zu wollen. 15731
 Für pünktliche und gute Ausführung der mir übertragenen
 Arbeiten sowie Ansetzung mäßiger Preise werde ich angelegentlich
 bemüht sein. Hochachtungsvoll
Ernst Grohs, Schlossermeister.

Hierher versetzt, habe mein **Geschäfts-
 lokal Breslauerstr. 17 pt. eingerich-
 tet und nehme Aufträge schon am 1. Okto-
 ber von Nachmittags 2 Uhr an entgegen.**
Sikorski, Gerichtsvollzieher. 15877
Grünberger Wein-Mostrich-Fabrik
 liefert reinen, unverfälschten, scharfen und haltbaren
 Wein-Mostrich
 zu reellen Preisen 15666
 Ernst Schmidt, Grünberg Schl.

Heute, sowie jeden Dienstag:
Caffler Rippenspeer
 mit Sauerkraut.
R. Behrendt,
 Feldschloß, Restaurant.
 Ich wohne jetzt **Pontenstr. 21**
San.-Rath Dr. Joseph Samter.
 15882 Johann Sodek,
 Rindfleisch's Hotel, Schildberg.

**Königliches Marien-Gymnasium
 in Posen.**
 Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 15. Oktober.
 Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet 15915
Montag, den 14. Oktober, Vormittags von 9 Uhr ab,
 statt. Dabei ist der Lauf- bezw. Geburtschein, das Abgangszeugniß
 der zuletzt besuchten öffentlichen Schule und der Impf- bezw. Wieder-
 Impfungsschein vorzulegen. Auch während der Ferien nehme ich An-
 meldungen von Schülern, und zwar wochenttäglich von 11½ bis 12½ Uhr
 entgegen.

Dr. Meinertz.
 Das frühere Dr. Reetzko'sche
Militär-Pädagogium
 Berlin SW. bis 1882 Karlsbad 5, — jetzt Bernburgerstr. 14,
 Berlin SW. 14655
 beginnt die neuen Kurse am 1. respective 15. Oktober für Fährnichs-
 sowie für alle übrigen Schul- und Militär-Prüfungen! Prospekte sendet
 bereitwilligst Die Direction.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt in Liegnitz.
 (Staatlich Konzessionirt.) 15543
 Vorbereitung in schnellster u. sicherster Weise zum Portepeefährnich-
 Rabatten- und Einjährigfreiwilligen-Examen durch bewährte Lehrkräfte.
 Größte Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten in kleinsten Schul-
 abteilungen. Mäßige Pensionspreise; gewissenhafteste Ueberwachung;
 treueste Pflege für Körper und Geist. Solide, die ablenkenden Zerstreuun-
 gen großer Städte nicht bietende lokale Verhältnisse; Beginn der Kurse:
 Ostern und Michaeli, Aufnahme auch zwischenzeitlich. Prospekte franco.
 Hauptmann a. D. Gerlach.

**Die Hufbeschlag-
 Lehrschmiede**
 unter staatlicher Aufsicht empfiehlt rationelle
 Hufbeschläge zu zeitgemäß billigen Preisen.
A. Spiller.

**Die National-
 Hypotheken-Credit-Gesellschaft
 zu Stettin** 197
 gewährt Darlehne auf ländlichen und städtischen Grundbesitz zur
 1. Stelle und auch hinter der Landschaft. Anträge nimmt entgegen
 der General-Agent
Julian Reichstein,
 Posen, St. Martin 62.

Infolge der fortge, eht steigenden Fabrikationskosten sehen
 wir uns genöthigt, die Preise für **Portland-Cement**
pro Normaltonne um 50 Pfg. zu erhöhen.
 Groschowitz und Oppeln, im September 1889.

**Schlesische Aktien-Gesellschaft
 für Portland-Cement-Fabrikation
 zu Groschowitz bei Oppeln.**

**Oppelner Portland-Cement-Fa-
 brikanten vorm. F. W. Grundmann.**

**Oberschlesische Portland-Cement-
 Fabrik zu Oppeln.**

**Portland-Cement-Fabrik
 vorm. A. Giesel.**

Miets-Gesuche.
 In der Hauptstraße und beste-
 legenen Stelle habe, in meinem neu-
 erbauten Hause, einen 15895
großen Laden
 nebst angrenzender Wohnung,
 zu jedem Geschäfte sich eignend,
 vom 1. November d. J. an zu
 vermietben.
Wwe. Marie Cochu in Mogilno.

Stellen-Angebote.
 Bei sehr großem Verdienste
 werden intelligente u. strebsame Herren
 jeden Standes als Agenten zum Verkauf
 gesetzlich erlaubter Staats-Anlehens-
 Loose (an Privat-Publikum) gesucht.
 Näheres unter S. F. 89 an
Haasonstein & Vogler A-G.,
 15894 Berlin SW.

Stellen-Gesuche.
 Ein Oberprimaner wünscht
 Stunden zu erh. Näh. bei War-
 szawski, Wasserstr. 18. 15955
 Ein Primaner ertheilt Stunden
 Offerten L. E. 16 vorläufig.

Ein Haushälter
 sucht eine Stelle vom 1. Oktober c.,
 polnisch und deutsch sprechend.
 15882 Johann Sodek,
 Rindfleisch's Hotel, Schildberg.

Biolinistitut
 habe ich nach 15942
 Frau C. Fuhrmann.
 Allen meinen werthen Kunden die
 ergebene Mittheilung, daß ich mein
 Geschäft vom 2. d. Mts. von
Galbordstr. 17 nach 19
 verlegt habe. Um ferneres Wohl-
 wollen bittet 15946
 Frau C. Fuhrmann.

**Zuckerfabrik „Kujawien“
 Amsee.**
 Auf Grund unseres Statuts la-
 den wir die Herren Aktionäre unse-
 rer Gesellschaft zur
Generalversammlung
 am Dienstag, den 22. Oktober
 d. J., Nachmittags 4 Uhr, in
 Dasi's Hotel, Suworzylaw, ein.
 Tagesordnung: 1. Vortrag des
 Geschäftsber-
 richts.
 2. Prüfung der
 Bilanz.
 3. Decharge-Gr-
 theilung an
 den Vorstand.
 4. Beschlußfa-
 ssung über
 Verwendung
 des Reinge-
 winnes.
 5. a) Wahl eines
 Aufsichtsr-
 aths-Mit-
 gliedes.
 b) Wahl zweier
 Rechnungs-
 revidoren u-
 deren Stell-
 vertreter für
 das Jahr
 1889/90.

Die Herren Aktionäre, welche an
 der Generalversammlung Theil neh-
 men wollen, haben sich nach § 19
 der Statuten durch Vorzeigung ihrer
 Aktien oder der Depositscheine
 von **Selig Auerbach & Söhne,**
Posen,
 von **Zuckerfabrik Kujawien,**
Amsee,
 vor Eröffnung der Generalversam-
 lung zu legitimiren. 15713

Amsee, den 1. Oktober 1889.
Zuckerfabrik Kujawien.
 Der Vorstand.
R. Roimann.

**Henneberg's
 „Monopolseide“**
 ist das Beste!
 Nur direct! 15872

Dem geehrten Publikum
 theile ergebenst mit, daß
 mein
Tanz-Unterricht
 in Posen am 5. Oktober be-
 ginnt. Anmeldungen in der
 Handlung bei **E. Mikołajczak,**
 Jesuitenstraße 12.
 Mit Hochachtung
Mikołajczak,
 Balletmeister.

Seit 1. Oktober wohne ich
 St. Martinstr. 74, I. Tr.
Dr. Popper,
 Spezialarzt f. Nervenranke.

W. BLECH
 Alter Markt u. Wasserstr.-Ecke,
 offerirt:
 40 Flaschen bestes hiesi-
 ges Lagerbier . 3 Mk.
 40 - Gräberbier . . 3 Mk.
 18 - Kulmbacherbier 3 Mk.

in Patent- oder Korkverschlus-
 franco Haus exel. Flasche. 10522
 Ich warne hiermit Jedermann,
 meiner Ehefrau **Emilia Wisniewska,**
 geb. Hadt, irgend etwas zu borhen,
 weil mich dieselbe böswigig ver-
 lassen und ich für nichts zustomme.
Carl Wisniewski,
 Stadtnachtwächter
 in Posen.

Heirathsgesuch!
 Ein Herr, fr. Rittergutsbesitzer u.
 Amtmann, in vierziger Jahren,
 wünscht in ein Gut einzubewirthen,
 im Inland oder Ausland. Näheres
 ertheilt **W. Bähler,** Berlin N.,
 Gartenstraße 165 I. 15891

J. Schwalbe,
 Roßmin.
 Allen meinen werthen Kunden die
 ergebene Mittheilung, daß ich mein
 Geschäft vom 2. d. Mts. von
Galbordstr. 17 nach 19
 verlegt habe. Um ferneres Wohl-
 wollen bittet 15946
 Frau C. Fuhrmann.

J. Schwalbe,
 Roßmin.
 Allen meinen werthen Kunden die
 ergebene Mittheilung, daß ich mein
 Geschäft vom 2. d. Mts. von
Galbordstr. 17 nach 19
 verlegt habe. Um ferneres Wohl-
 wollen bittet 15946
 Frau C. Fuhrmann.

Berthold Neumann.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

u. Jerkß, 30. September. [Einführung. Vom Bezirksverein.] Im Anschluß an den gestern im Schorstein'schen Saale abgehaltenen evangelischen Gottesdienst fand die Einführung der für die hiesige Gemeinde gewählten vier Kirchenältesten und der Gemeindevertreter durch den Pastor Büchner statt.

r. Wollstein, 29. September. [Berichtigung.] In dem gestrigen in Nr. 680 der „Posener Zeitung“ abgedruckten Bericht findet sich ein fälschlicherweise Druckfehler: Es soll in Zeile 6 nicht heißen „Unparteilichkeit“, sondern „Unerschütterlichkeit der bestehenden Schulzwangs-Bestimmungen“.

Aus Klesko wird uns unter dem 28. September von privater Seite geschrieben: Dieser Tage ist das 1000 Morgen große Rittergut Gschy von Herrn Stanislaus Graf auf die Ansiedelungs-Kommission übergegangen. Gschy besand sich etwa 10 Jahre in den Händen des Grafen und bildete vormals einen Theil des sehr alten Besitzes der gräflichen Familie von Wetzlar. Es eignet sich durch seine Lage in der Nähe der Stadt sowie durch seine Bodenverhältnisse sehr gut zu Ansiedelungen und wird nur durch das dem Herrn Walter (Polen) gehörige Rittergut Dziejmiarki von dem besiedelten Dorfe Komorowo getrennt, an welches sich weiterhin nach Süden zu, neben den Domänen Schönfelde und Juditten, die Ansiedelungen von Lubowo, Lubowlo und Lednagora anschließen.

Der Bericht Wismanns.

Dem Reichskanzler ist der folgende Bericht des Reichskommissars, Hauptmanns Wismann zugegangen:

Sr. Durchlaucht erlaube ich mir ganz gehorsamst über den Stand der Stationen und die Vorgänge des letzten Monats wie folgt zu berichten: Dar es Salam zunächst ist fertig, und lasse ich nur noch Vorbereitungen treffen, um daselbst an meinen Schiffen keine Reparaturen ausführen zu lassen.

Wie ich Sr. Durchlaucht in Telegramm Nr. 11 bereits ganz gehorsamst gemeldet habe, brach ich am 5. August cr. mit 150 Mann und ca. 300 Baniamweß auf, um den Küstestrich zwischen Dar es Salam und Bagamoyo sicher zu stellen und die verschiedenen Baniamweß-Karawanen zwecks baldigen Aufbruchs in das Innere zu vereinigen.

In Bagamoyo angekommen, erfuhr ich, daß die alten Jumbes von Bagamoyo mit viel Murima-Deuten sich zwischen Ringani und dem Wami niedergelassen und meine Aufforderung zu friedlicher Rückkehr nach Bagamoyo höhnisch beantwortet hatten. Viele Anhänger Buschiri's sollten, so hieß es, die dortige Gegend vorbereiten zum Sitzpunkt des Rebellenführers, der mit Wasiti und Wabebe aus dem Innern erwartet wurde.

Von einem wegen lebhafter Slavenausfuhr berühmten Orte Mangotini erfuhr ich durch flüchtig gewordene Sklaven, daß man im Begriff sei, geraubte Wajaramos nach Pemba zu verschiffen. Ich sandte abermals Freiherrn v. Gravenreuth noch bei Nacht mit einer starken Patrouille ab, um die Sklavenjäger abzufangen.

Es war schon halb acht Uhr, als wir zu Truro umstiegen, und hier ging wieder viel Zeit verloren. Auf dem Perron sah ich ihn wieder. Er war in einem schweren Mantel gehüllt und dicht verhummt, denn es froh hart; aber unter dem schmalen Hutrand sah ich die tiefen, schwarzen Augen ungeduldig glühen.

Der Todtenfelsen.

Roman von Robert Philips. Autorisirte Uebersetzung von Georg Ruhr. (36. Fortsetzung.)

Das Morgen! Eigentlich reichte mein Gesichtskreis nicht so weit; er war von der kommenden Nacht begrenzt. Vor morgen würde einer von uns todt sein, vielleicht beide; und das wäre das Beste — die Welt mit ihrem Lieben und Hasen würde in der Nacht enden.

Wir erreichten Plymouth kurz nach fünf Uhr, — der Zug hatte Verspätung, — und hier wurde das Gedränge in den Eisenbahnwagen noch größer. Es war dunkel, denn noch stand der Mond nicht am Himmel — der Vollmond, bei dem der Schatz gesucht werden sollte.

Der Schneefall hatte aufgehört; ein klarer Nordostwind hatte die Wolken vom Himmel verjagt, und kaum hatten wir Saltash passiert, als sich auf dem entgegengelegten Ufer des Flusses ein Silberrand langsam über die schwarzen Wälder erhob.

„Penryn!“ Ich sah auf meine Uhr. Es war neun Uhr — die Fahrzeit um mehr als anderthalb Stunden überschritten. Ich sah Collier aussteigen und folgte seinem Beispiel. Auch hier war eine große Menge von Reisenden, die nach Helston wollten, und der Wagen, der an der Station wartete, war rasch dicht gefüllt.

Reuend, erschöpft erreichte ich den Gipfel des Hügel und schritt dann die steile Straße nach Helston hinab. Dort im „Engel“ erhielt ich eine zweispännige Postkutsche und brach sofort auf. Während des kurzen Aufenthalts erfuhr ich, daß vor einer halben Stunde ein Herr dort die Pferde gewechselt hatte und, nachdem er sich Spitzhaue und Spaten geliehen, nach dem „Gidehenlopf“ weiter gefahren wäre.

Ich lehnte mich in den Wagen zurück und dachte nach. Ich wußte die kürzesten Wege über die Dünen auswendig; wenn ich sie erreicht hatte, wollte ich den Wagen verlassen und zu Fuß weiter gehen. Die frischen Pferde griffen wacker aus, und wie wir uns dem Meere näherten, erblickte ich hundert vertraute Landmarken und in jeder eine Erinnerung Toms.

überlieferten — die Leute erhielten eine Belohnung. Es ist dies der erste erfreuliche Fall, daß Murima-Deute thätlich gegen die Araber vorgehen. Salim wurde, des Menschenraubes überführt, zum Tode durch den Strang verurtheilt.

In Saadani liegen die Verhältnisse noch ungünstig. Swana Heri will sich noch nicht unterwerfen. Ich habe den stellvertretenden Geschwaderchef Kapitän zur See Palette gebeten, Saadani zu blockieren, und zwar derart, daß kein Fahrzeug ein- und auslaufen darf.

In Bangani sind die Befestigungsarbeiten in Stein überraschend vorgeschritten. Die nächste Umgegend Banganis hat sich bis auf einen besiedelten Dorferkomplex Waganda unterworfen. Von den Waganda-Deuten wurde der dortige Stationschef Schmidt, der allein einen Auszug zu Pferde gemacht hatte, überfallen und entkam mit knapper Noth.

In Tanga hat der dortige Stationschef Krenzler mit fünfzig Mann und sechszehn Matrosen der kaiserlichen Marine das letzte in der Nähe noch feindliche Dorf Timbari zerstört und viel Munition erbeutet. Die Rückkehr der Eingeborenen nach Tanga geht stetig vor sich.

In Bangibar hatte wieder einmal das Gerücht von einem gegen die Europäer geplanten Ueberfall um sich gegriffen, und legten sich zur Sicherheit die Kriegsschiffe an dem, wie es hieß, zum Massacre bestimmten Tage vor ihre jeweiligen Konsulate.

Die Verwaltung, die jetzt in Bangibar rationirt ist, beginnt, durch rasches Fleiß und Verständnis des Chefs Freiherrn v. Eberstein in geregelte Bahnen gelehrt zu werden, wie Sr. Durchlaucht aus dem diesmaligen Verwaltungsberichte ersehen werden.

Mit der Sklavenfrage muß ich, abgesehen von der Ausfuhr, die ich mit größter Strenge abhinde, vorsichtig umgehen, um nicht einen großen Theil der sich jetzt Unterwerfenden durch zu harte Bedingungen abermals ins feindliche Lager zu drängen.

Bei den Dünen angelangt, ließ ich den Wagen halten, stieg aus, entlohnte und entließ den erschauerten Postillon und eilte dann, so rasch mich meine Füße trugen, über den Schnee dahin. Südwärts hing der weiße Mond jetzt hoch am Himmel.

Schwarz und düster wie immer ragte der Todtenfelsen im Mondesglanz empor — die grimme Wirklichkeit jenes dunklen Schattens, der auf meinem ganzen Leben gelegen war.

Ich schritt im Schatten entlang, und als ich den Bogen gang erreichte, schaute ich hinauf auf die Düne von Polkimbra, die jetzt im Mondlicht glitzerte.

Es war keine Seele zu sehen! So weit das Auge reichte, war die Küste gänzlich verlassen und friedlich. Ich schritt zu einer kleinen Wasserlache herab, welche die zurückweichende Gezeit im Schatten des Felsens gelassen hatte, entfernte den falschen Bart und wusch sorgfältig jede Spur von Farbe von meinem Gesicht ab.

